



PRESSEMITTEILUNG

Der Anfang ist gemacht

Baugewerbe fordert neben Absichtserklärungen der Politik schnellstmöglich Taten und weiterführende Maßnahmen zur Vereinfachung des Bauens

Berlin, 26.09.2023. Zum Wohnungsgipfel im Kanzleramt sagt Klaus-Dieter Müller, Präsident der Fachgemeinschaft Bau: „Die gestern besprochenen Maßnahmen sind ein Anfang, reichen aber bei weitem nicht aus. Angesichts des dramatischen Auftragseinbruchs im Wohnungsbau muss nun die Umsetzung der geplanten Maßnahmen so schnell wie möglich erfolgen. Jeder weitere mit Diskussionen verbrachte Monat kostet Arbeitsplätze. Zusätzlich zu den vorgestellten Maßnahmen braucht es ein deutlich besseres Anreizsystem für die Bauherren mit einem verlässlichen Förderbekenntnis seitens der Politik.“

Edgar Terlinden, Geschäftsführer der Fachgemeinschaft Bau ergänzt: „Ebenso brauchen wir schnellstmöglich konkrete Vereinfachungen und Verkürzungen der Genehmigungsverfahren sowie harmonisierte Bauordnungen der Länder. Außerdem müssen die Standards für den Neubau dringend auf den Prüfstand. Die politisch motivierte Verschärfung dieser Normen in den letzten Jahren hat erheblich dazu beigetragen, die Kosten selbst für einfache Wohngebäude so in die Höhe zu treiben, dass die damit erreichten Einsparungen etwa an Heizenergie diese Kostensteigerungen nicht mehr rechtfertigen.“

Die Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V. vertritt die Interessen der mittelständischen Bauwirtschaft in Berlin und Brandenburg. Sie betreut rund 900 Mitglieder und ist damit der größte Bauarbeitgeber- und Bauwirtschaftsverband in der Region. Weitere Informationen unter www.fg-bau.de

Pressesprecher:
Thomas Herrschelmann
Tel.: 030 / 86 00 04-57 | Mobil: 0151 / 422 670 76
E-Mail: herrschelmann@fg-bau.de